

## Interkulturelle Kompetenz! Schlüsselqualifikation oder Toleranzwerkzeug?

Ein Training im Wechsel von Theorieinput und Selbstreflexion

### Ausschreibungstext:

Die Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen ethnischen oder religiösen Hintergründen führt häufig zu Missverständnissen, Unsicherheiten und Ängsten auf beiden Seiten. Stillschweigende, unüberprüfte Annahmen und beharrliche Vorurteile über „den Fremden“ erschweren die Kommunikation und können sogar zur Konfrontation führen. Dieser Herausforderung sollten sich Schulen und Betriebe nicht nur aufgrund des demographischen Wandels stellen. Für jeden einzelnen Mitarbeiter ist dazu ein couragiertes Handeln auf Basis eines eigenen demokratischen und interkulturellen Selbstverständnisses gefragt.

### Inhalte der Qualifizierung:

- Chancen, Grenzen und Gefahren des Kulturbegriffs
- Auseinandersetzung mit nationalen Selbst- und Fremdbildern
- Einführung in Dimensionen kultureller Unterschiede
- Biographie als Identitätsfaktor
- Ursachen für und Erleben von Migration
- Wahrnehmungsmechanismen & Vorurteilsbildung
- Das Verhältnis von Mehrheit zu Minderheit

### Ziele der Qualifizierung:

- Entlarvung von rassistischen Stereotypen
- Sensibilisierung für eigene Haltungen und Wertvorstellungen
- Erprobung von Praxisübungen für die Bildungsarbeit
- Perspektiven von Transkulturalität erkennen
- Diversität als persönliches Potential nutzen
- Weiterentwicklung eigener Handlungskompetenzen bei interkulturellen Konflikten

### Referent:

Johannes Böing: Diplom Pädagoge, Fachkraft für interkulturelle Kompetenz und Demokratie- und Toleranzentwicklung (Betzavta-Programm)